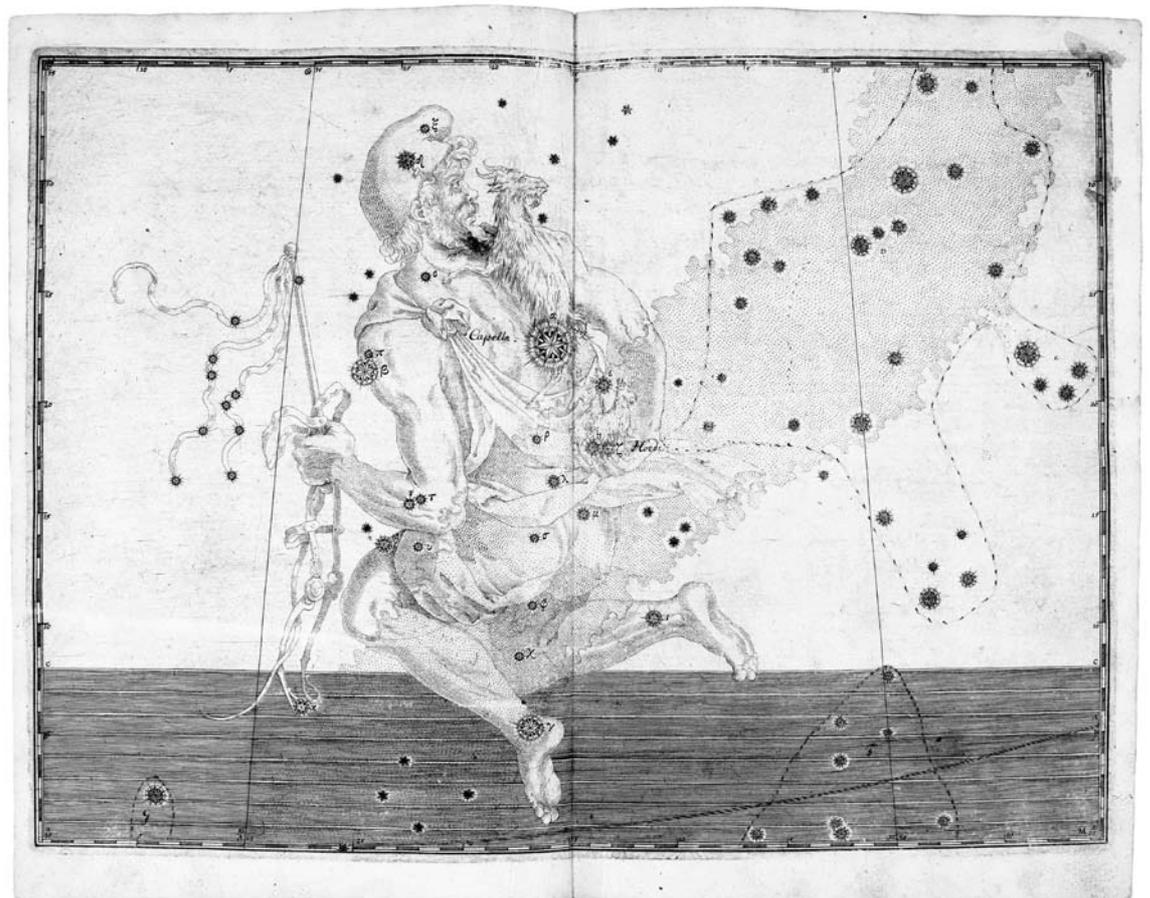


**AURIGA, Fuhrmann** (Tafel 12, M): Zu diesem Sternbild hat Bayer nicht viel zu berichten. Der Fuhrmann ist das erste Sternbild, das in die Ekliptik hineinragt, wenn auch nur mit einem kleinen Teil der Beine des Fuhrmanns. Hier gibt es eine kleine Besonderheit, die darin besteht, daß die 1°-Linien der Ekliptikzone nicht wie bei den anderen Tafeln durch die Zeichnung des Sternbildes hindurchgezogen werden (vgl. schon das nächste Sternbild, den Schlangenträger auf Tafel N), um eine bessere Ablesung von Planeten- oder Kometenörtern zu gewährleisten. Liegt die Ursache dafür vielleicht darin, daß der Gedanke, die 1°-Linien durchzuziehen, erst nach dem Stich der Fuhrmann-Kupfertafel entstand, oder liegt hier ein Fehler Mairs vor, der vielleicht am Ende als nicht so schwerwiegend unkorrigiert blieb? - Unter  $\psi$  berichtet Bayer: „Zehen Sternlein, so die Peitschen fürstellen, welche Tibullus den Stachel nennet; die Alten hatten Ochsen=Geißlen... genannt: gleich wie die Pferdeknechte Stäbe hatten, die fornen mit einem eisernen Stachtl versehen.“

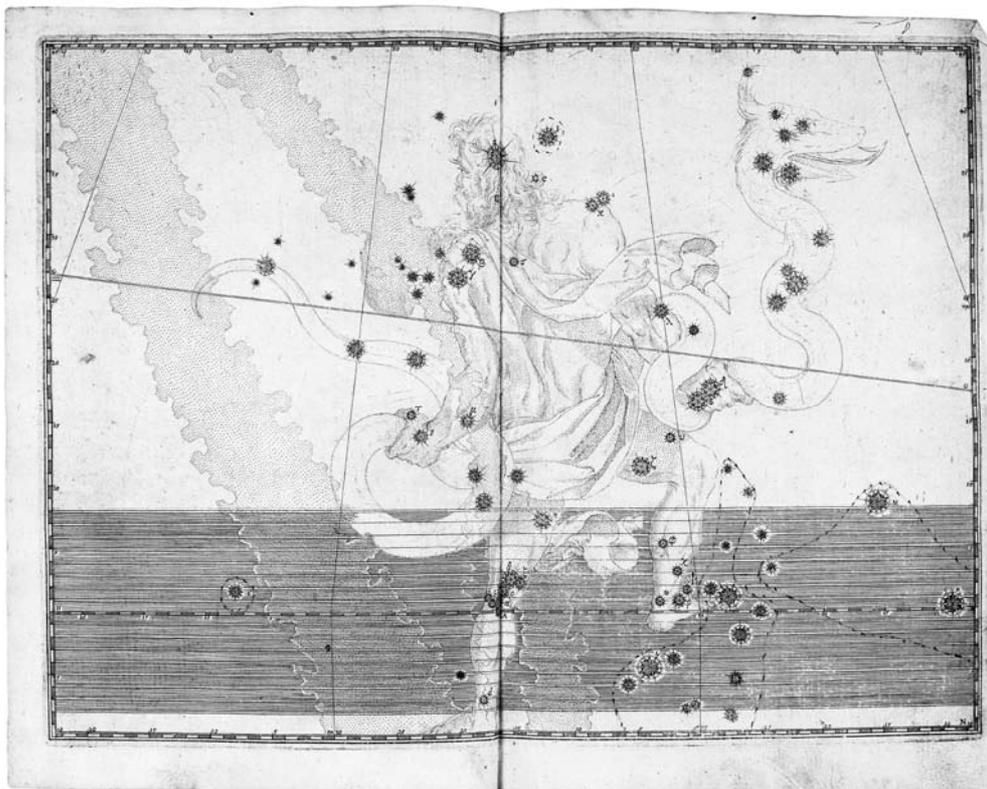


**AURIGA - TAFEL 12,  
der Fuhrmann**  
D: Perseus, Tafel 11  
E: Medusa mit Algol  
hs. F: zu Stier Taf. 23  
G: zu Gemini Taf. 24

**SERPENTARIUS, Schlangenträger** (Tafel 13, N): der „Schlangen=Mann“: Beim Schlangenträger sehen wir besonders deutlich, was sich mehr oder weniger bei allen Kartenblättern findet: Die Verzeichnung der jeweils angrenzenden Sternbilder, die Bayer wie gewohnt mit großen lateinischen Buchstaben bezeichnet. **I** das Haupt des Herkules (caput Herculis), **K** das Haupt des Schützen (caput Sagittarii), **L** das Herz des Skorpions (cor Scorpii), all dies im vorliegenden Exemplar (von einem der späteren Besitzer) handschriftlich umstrichelt. Die schräg das Bild kreuzende Linie **G** bezeichnet den Äquator, „so von den Schiff=Leuten schlechthin die Linie genennet.“

Der Schlangenträger gehört zu den 13 ekliptikalen Sternbildern, wurde jedoch bei der Konstruktion der zwölf Tierkreiszeichen nicht berücksichtigt. Um die Zeichnung nicht zu stören, sind in der Ekliptikzone nur die Gradlinien ganz durchgezogen, die Zwölftelgradlinien werden an der Grenze der Sternbilddarstellung unterbrochen. Interessant ist auch die Darstellung der Milchstraße innerhalb der Ekliptikzone: Hier wird die Grenze der Milchstraße durch eine kurze Lücke in den Gradlinien sozusagen als helles Negativ dargestellt.

Sehr gelungen ist die unterschiedliche Darstellung von Schlangenträger und Schlange: Das gesamte Sternbild Schlange, das denselben Himmelsausschnitt füllt, wird hier durch punktierte Linien nur zart angedeutet, denn es geht hier ja um den Schlangenträger, der sehr viel plastischer dargestellt ist.



**TAFEL 13 - SERPENTARIUS  
der Schlangenträger**  
I: Kopf d. Hercules Taf. 7  
K: Caput Sagittarii Taf. 30  
L: zu Scorpion Taf. 29  
M+N: Libra Tafel 28